

<b>Zeitschrift:</b>	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Nationalmuseum
<b>Band:</b>	19 (1959)
<b>Heft:</b>	2
<b>Anhang:</b>	Tafeln 19-38
<b>Autor:</b>	[s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

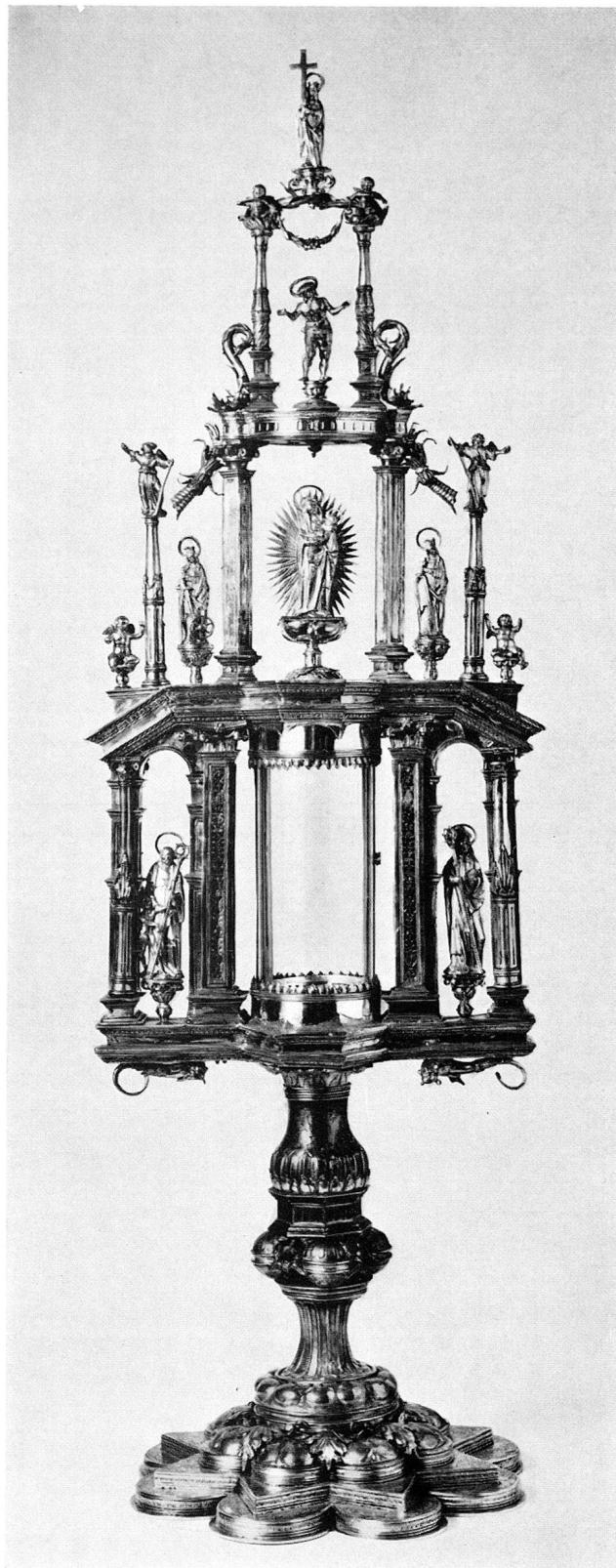
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

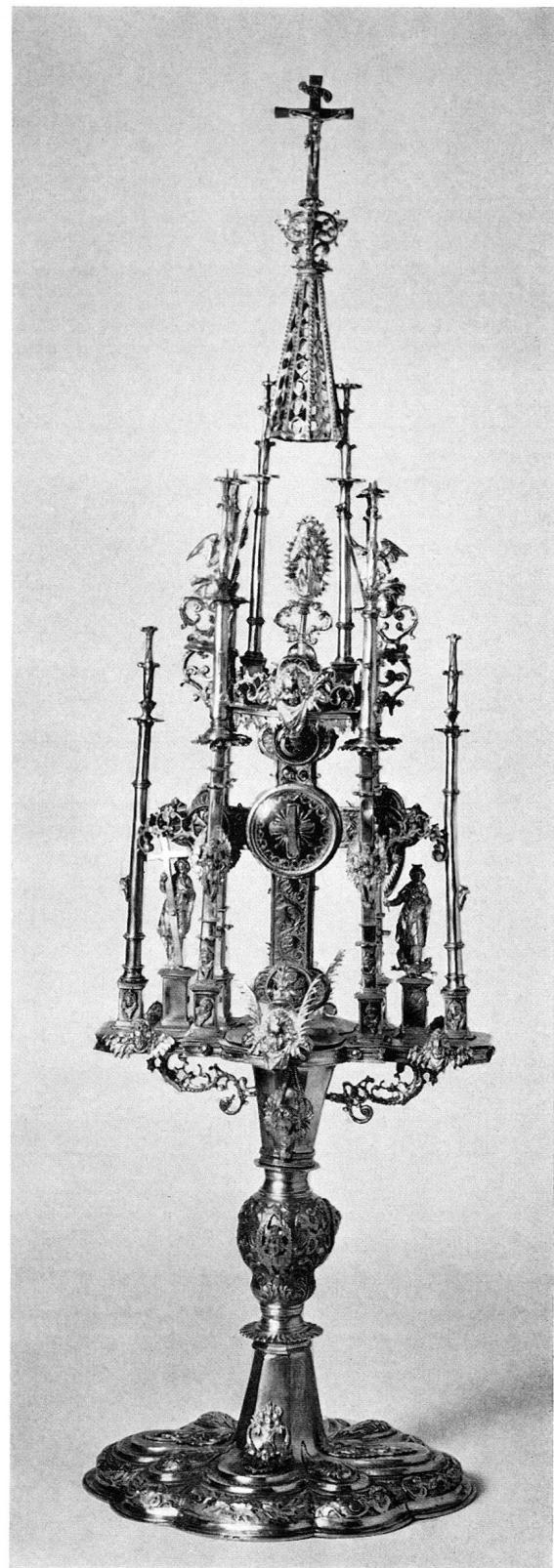
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



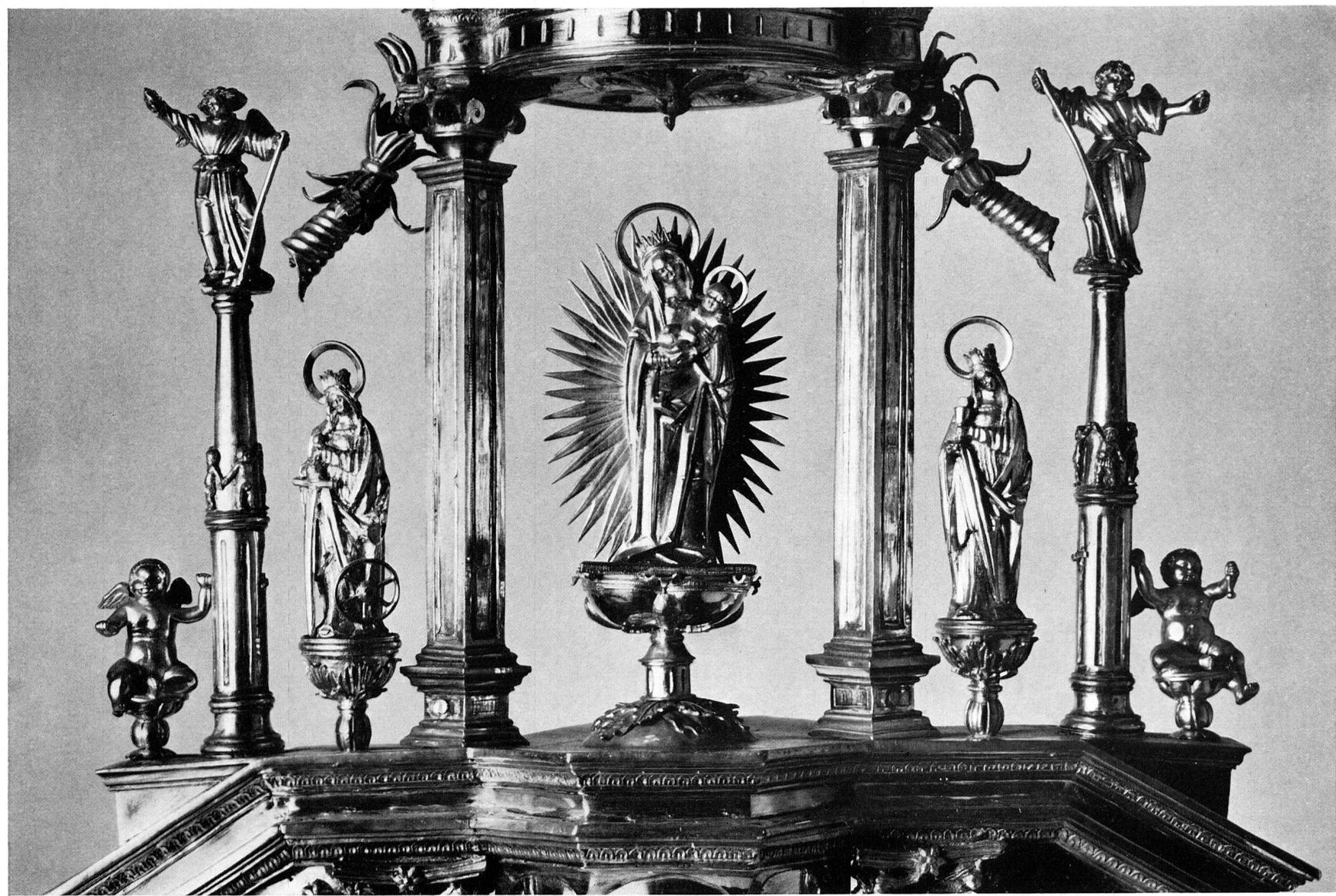
a



b

a Silberne Hostienmonstranz der Pfarrkirche in Glarus mit Jahrzahl 1518 – b Silberne Kreuzpartikelmonstranz mit dem Brandiskreuz, testiert 1636, erstellt 1640

ZWEI SILBERARBEITEN VON 1518 UND 1640 IN GLARUS



Hostienmonstranz von 1518 in Glarus, zweites Geschoss

ZWEI SILBERARBEITEN VON 1518 UND 1640 IN DER PFARRKIRCHE VON GLARUS



a



b



c

Hostienmonstranz von 1518 in Glarus:  
a, b Erstes Geschoß. Die Kirchenpatrone St. Fridolin mit Ursus (links) und St. Hilarius (rechts)  
c Drittes Geschoß. Christus als Schmerzensmann



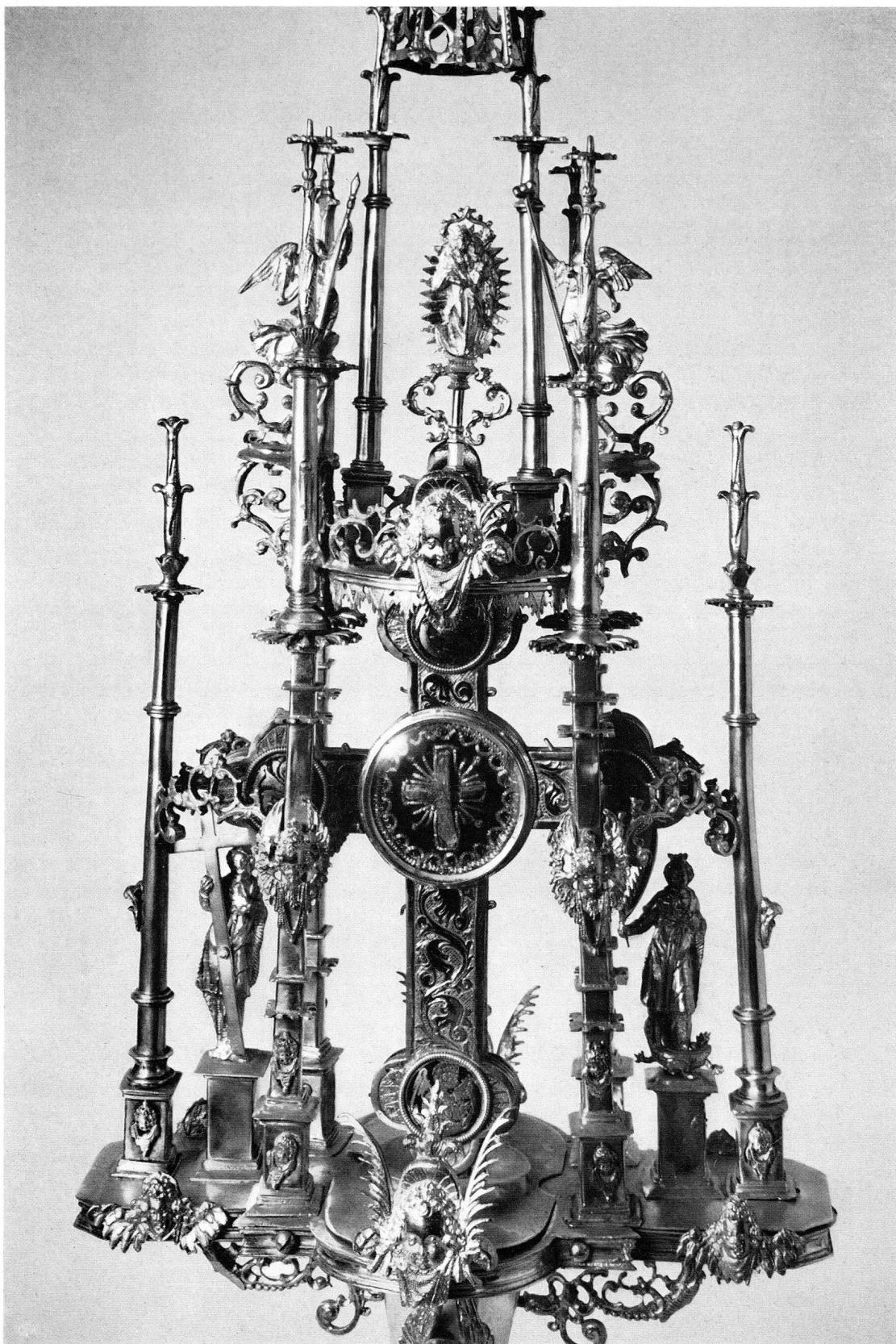
a



b

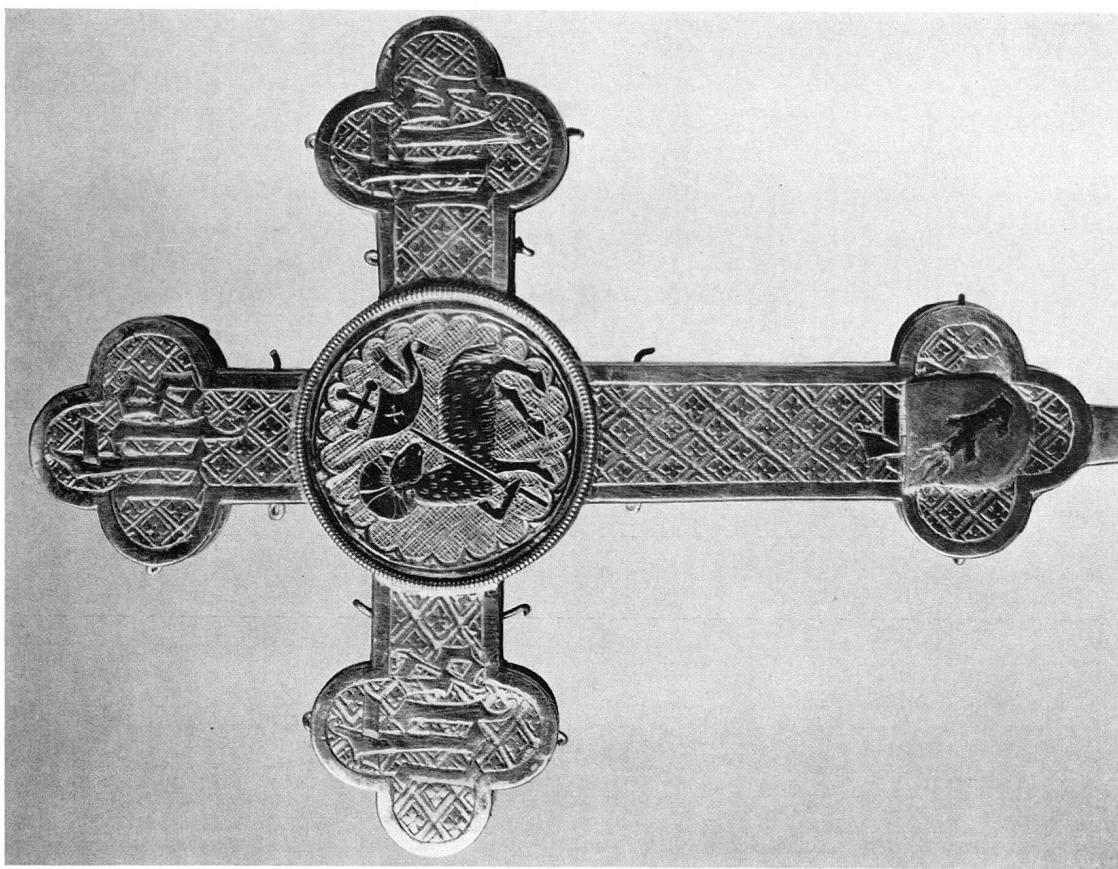
a Fuss der Hostienmonstranz von 1518 in Glarus – b Fuss der Kreuzpartikelmonstranz von 1640, testiert  
laut Inschrift von Margaretha Tschudi, 1636

ZWEI SILBERARBEITEN VON 1518 UND 1640 IN GLARUS

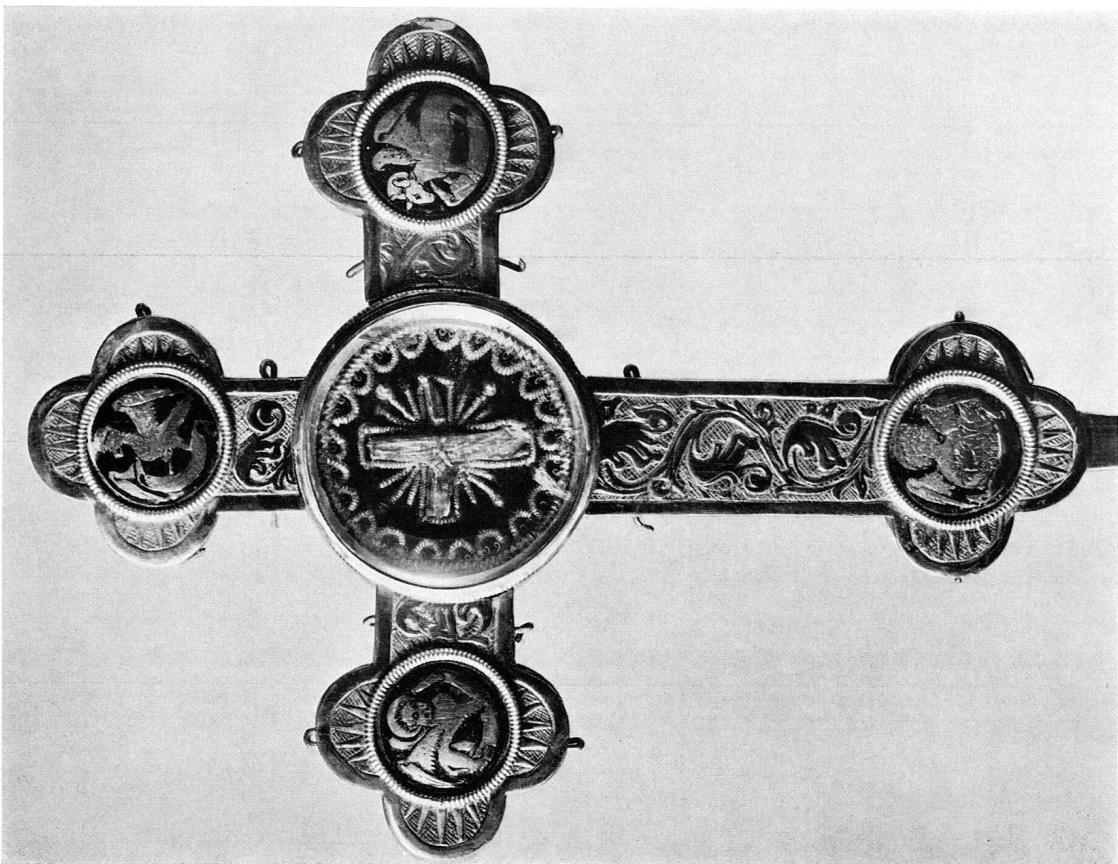


Kreuzpartikelmonstranz von 1640. Teilansicht mit dem wohl 200 Jahre älteren Brandiskreuz. Glarus,  
Pfarrkirche

ZWEI SILBERARBEITEN VON 1518 UND 1640 IN GLARUS



*b*



*a*

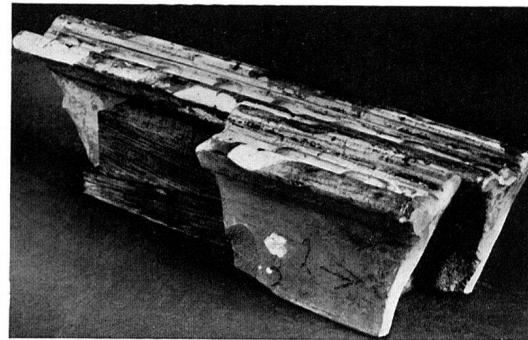
Kreuzpartikelmonstranz von 1640. Das nach dem Schwabenkrieg 1499 von Maienfeld nach Glarus verbrachte Brandiskreuz: *a* Vorderseite mit Kreuzpartikel und mit den Evangelistensymbolen (Emails) – *b* Rückseite mit Agnus Dei. Unten das Wappen von Brandis

ZWEI SILBERARBEITEN VON 1518 UND 1640 IN DER PFAARRKIRCHE VON GLARUS

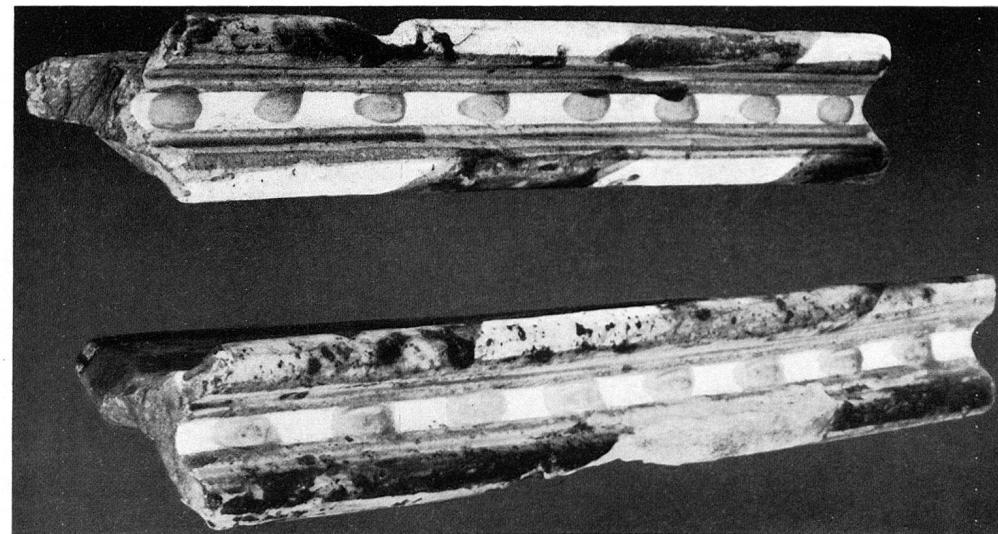


1 Kachelofen von Hans Heinrich Graf aus dem Jahre 1665. Neuaufbau 1957.  
Berlin, Museum für Volkskunde

EIN KACHELOFEN VON HANS HEINRICH GRAF



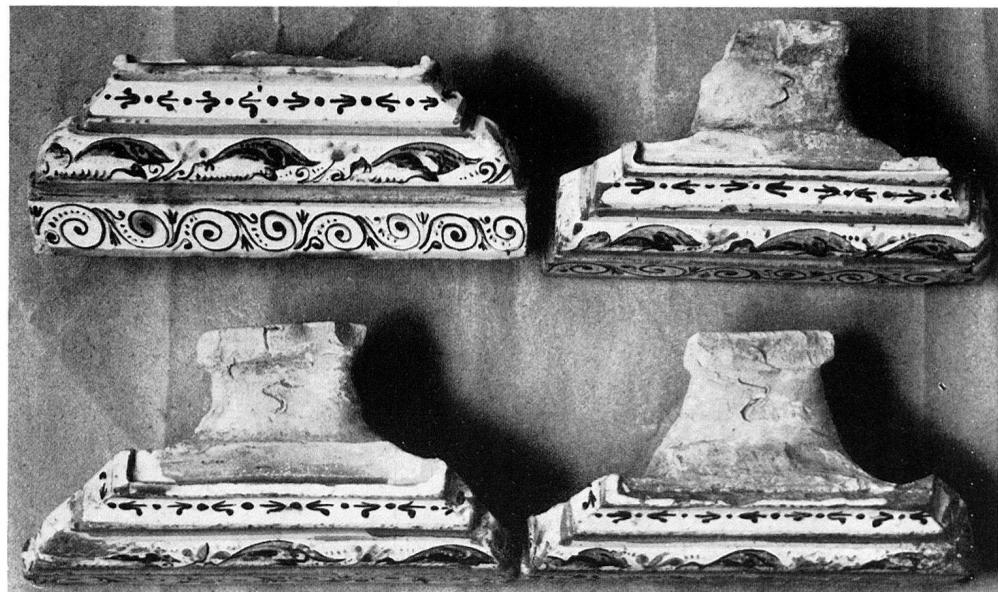
2



3

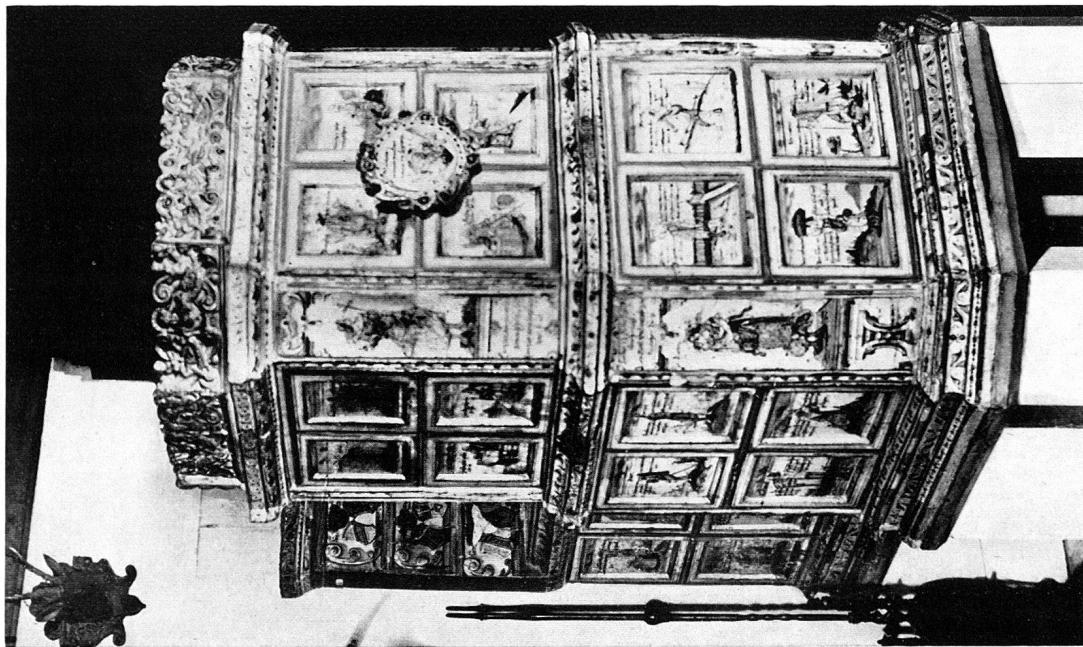


4



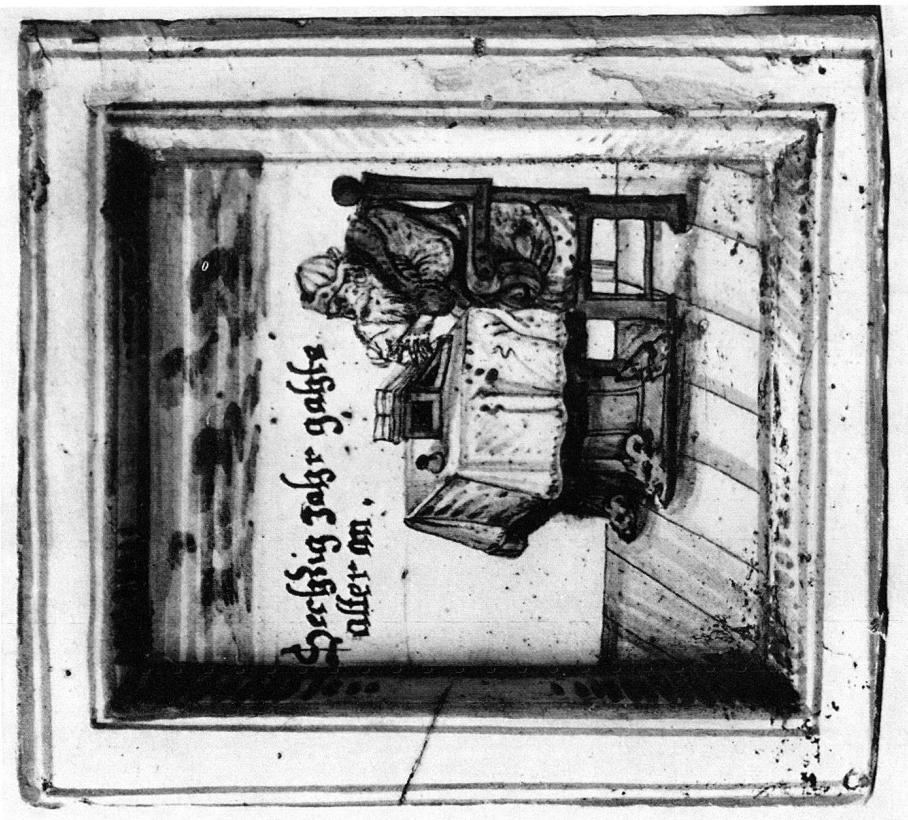
5

2 Zwei Eierstäbe mit glasiertem geradem Abschluss auf einem Ende – 3 Zwei Eierstäbe mit glasiertem pfeilförmigem Abschluss auf einem Ende – 4 Eierstäbe mit den vier vorkommenden Bezeichnungen – 5 Verkröpfungen des Turmsockelgesimses mit eingeritzten Ziffern auf dem Steg

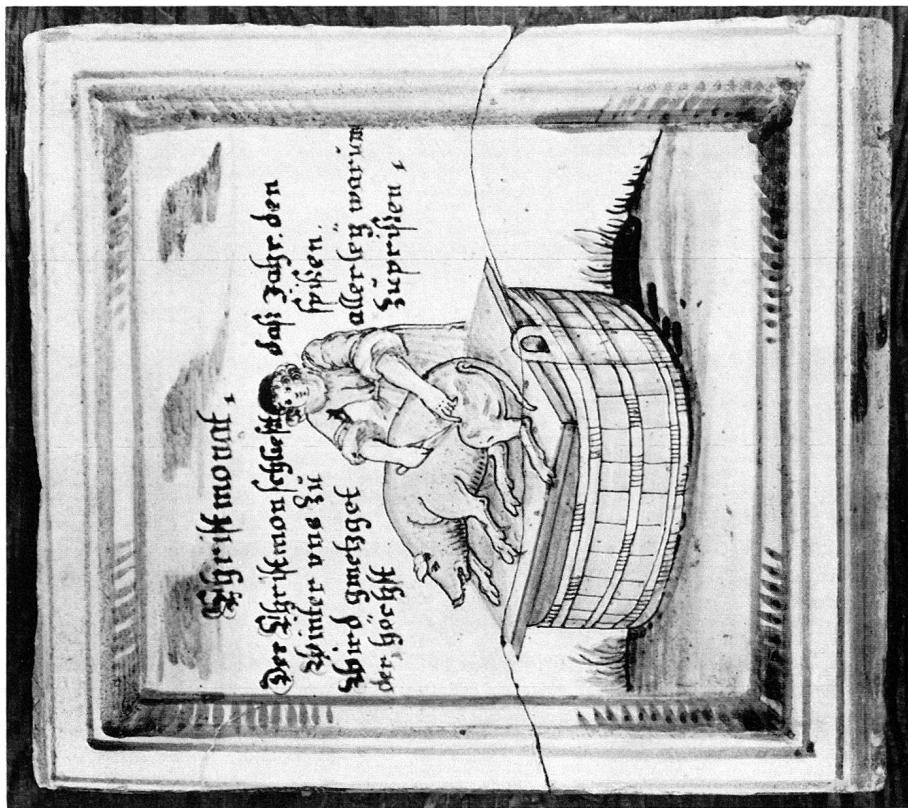


6 Früherer Aufbau des Ofens in der Sammlung für deutsche Volkskunde, Berlin (1907) – 7 Der Hafner. Grosse Füllkachel vom Graf-Ofen von 1665

EIN KACHELOFEN VON HANS HEINRICH GRAF



Sechzig Jahr gesetz  
außer an.



Sechzig monat.  
Der Schriftenmonat daß Jahr den  
zu unter uns zu spüren,  
allerley warum  
wird gemacht  
der höchste  
Süppen.

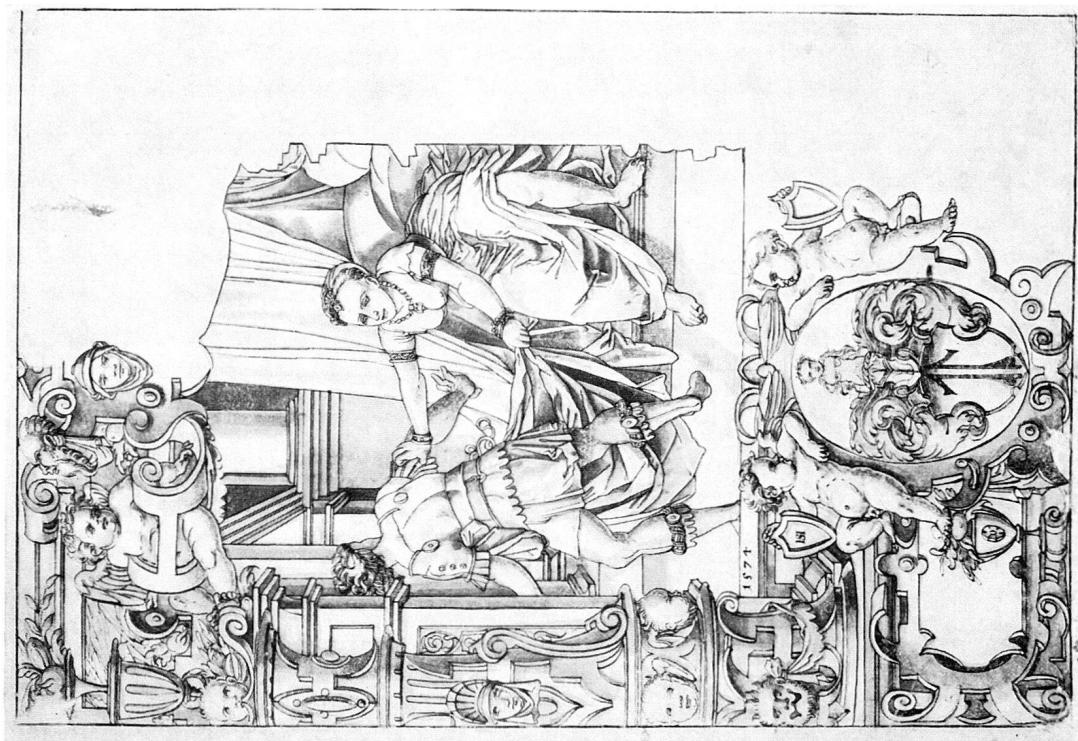
8 Christmonat. Grosse Füllkachel vom Graf-Ofen von 1665 – 9 «Sechzig Jahr». Kleine Füllkachel vom Graf-Ofen von 1665



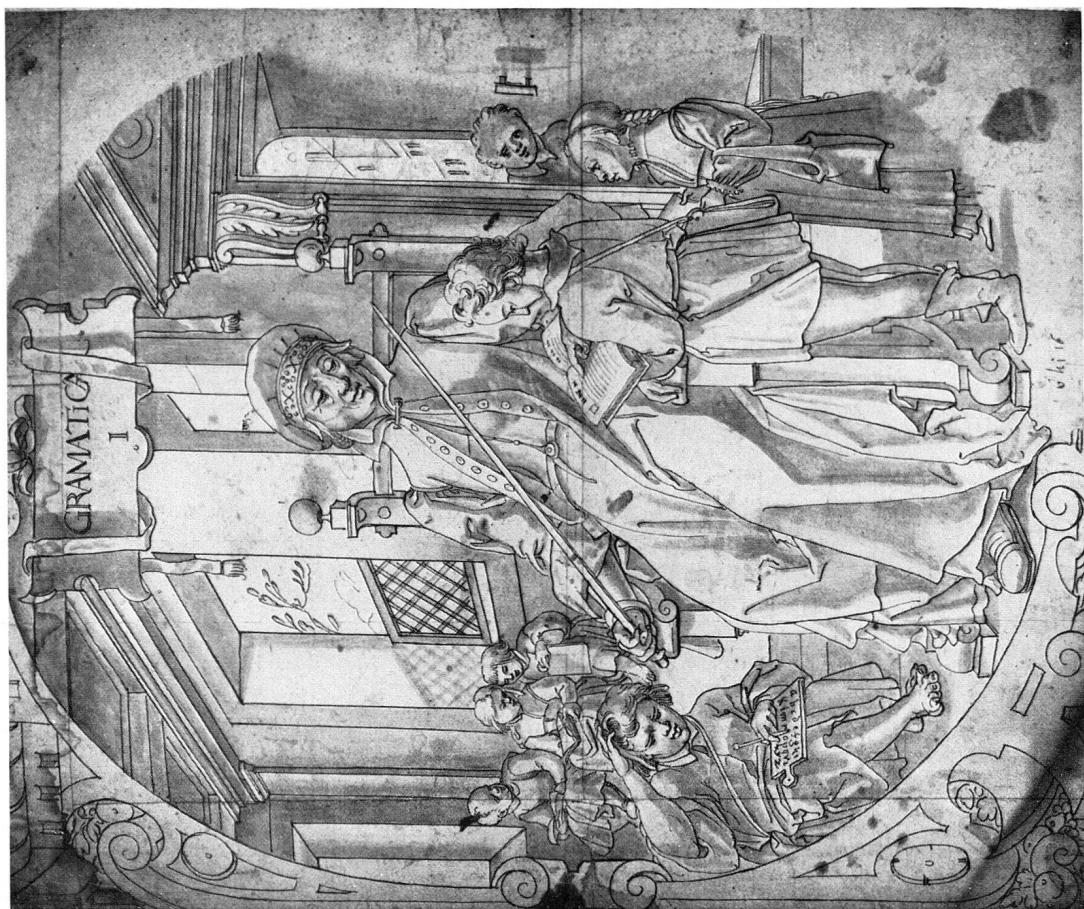
2

1 Monogrammist HS, Scheibenriss mit unbekanntem Wappen, 1574. New York, Cooper Union Museum

2 Tobias Stimmer, Joseph und Potiphar's Weib. Holzschnitt aus Flavius Josephus «Jüdische Geschichten», erschienen bei Theodosius Rinel, Strassburg 1574



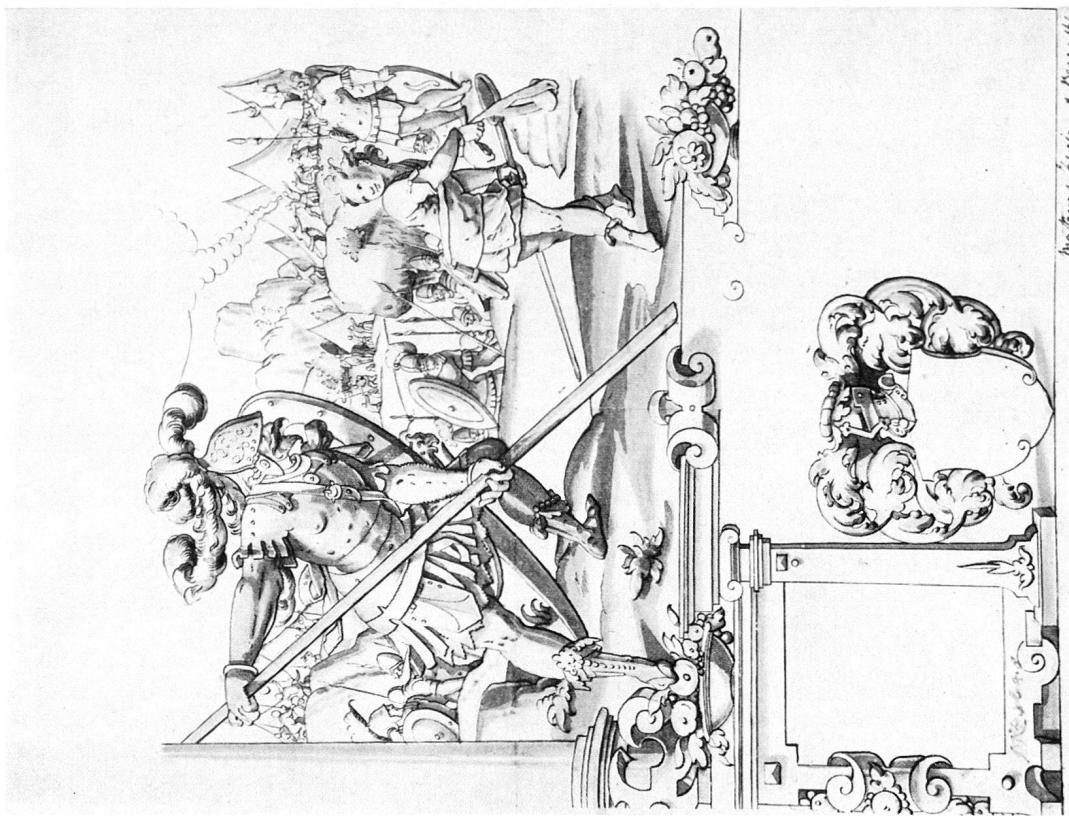
1



<sup>3</sup> Monogrammist HL, Scheibenriss mit Grammatica, 1606. New York, Cooper Union Museum = <sup>4</sup> Tobias Stimmer, Scheibenriss mit Grammatica. Bern, Historisches Museum, Sammlung Wyss



ZEUGNISSE SCHWEIZERISCHER GLASMALEEREI IN AMERIKANISCHEN MUSEEN



6

Matthias Zwirn, Scheibenriss mit David und Goliath, 1645. New York, Cooper Union Museum



5

Michael Müller, Scheibenriss mit Grammatica, 1607. Basel, Kupferstichkabinett der Öffentlichen Kunstsammlung – 6 Matthias Zwirn, Scheibenriss mit David und Goliath, 1645. New York, Cooper Union Museum

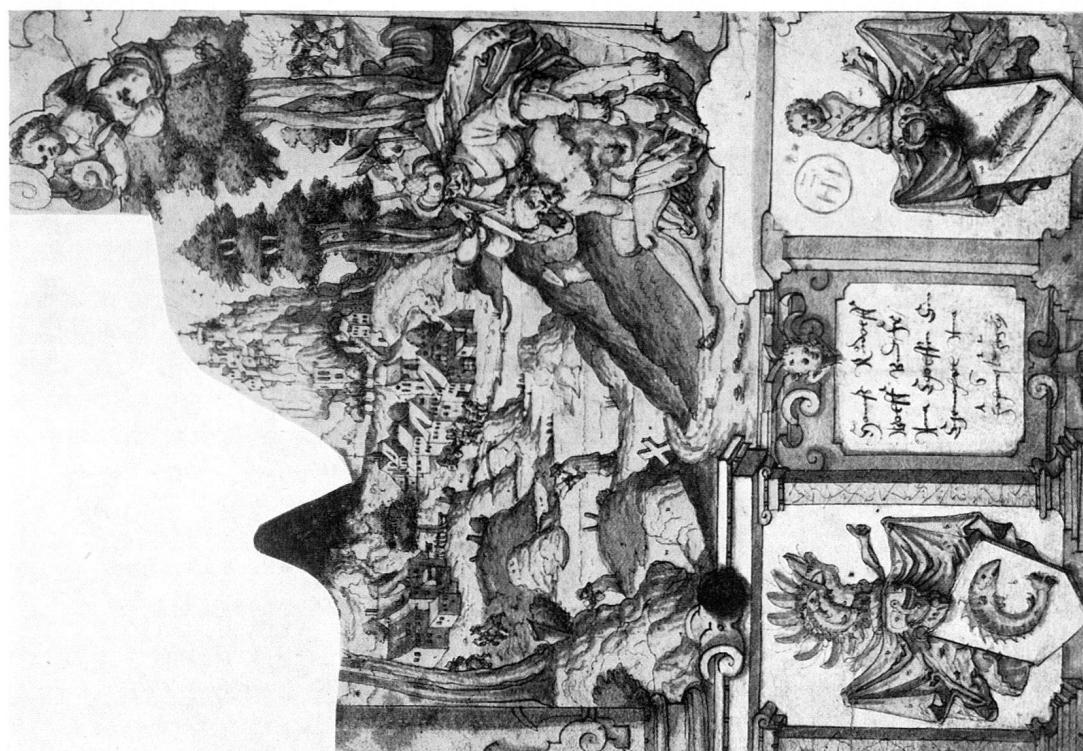


8

7 Zürcher Schule, Scheibenriss mit Sauls Tod. New York, Cooper Union Museum – 8 Zürcher Schule, Wappenscheibe des Hans Rudolf Wegmann, mit Darstellung von Sauls Tod, 1589. London, Victoria und Albert Museum



7



10

9 Hans Jegli, Wappenscheibe des Heinrich Hegner, mit Darstellung des barmherzigen Samariters, 1631. Cambridge Mass., Fogg Museum of Art – 10 Hans Jegli, Scheibenriss für eine Allianzscheibe Wolff-Egolf, mit Darstellung des barmherzigen Samariters, 1612. Berlin, Staatliche Museen



9

ZEUGNISSE SCHWEIZERISCHER GLASMALEREI IN AMERIKANISCHEN MUSEEN

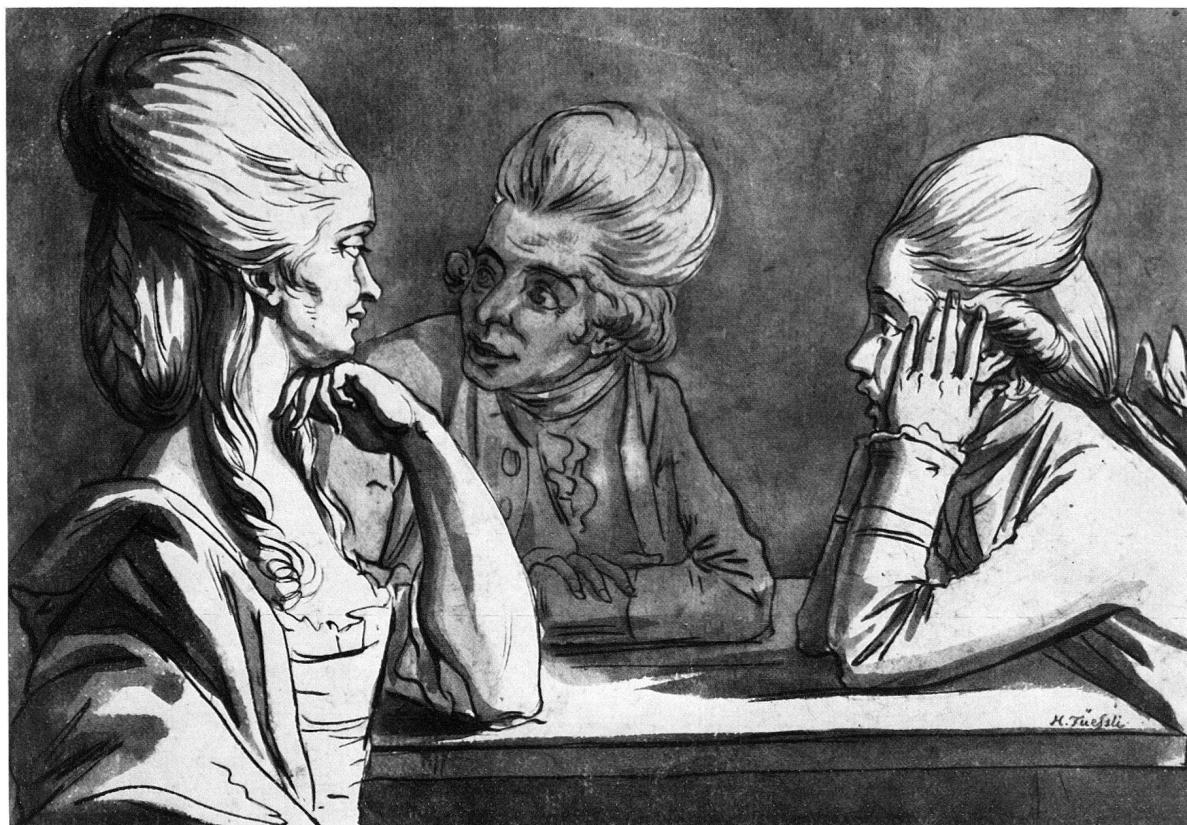


11 Allianzschibe des Hans Jakob Peyer und der Dorothea Peyer im Hof von Schaffhausen, 1606. Cambridge, Mass.,  
Fogg Museum of Art



Heinrich Füssli, *Femme inconnue*, esquisse au crayon. Verso du dessin de la planche 36 (248 × 177 mm).  
Musée national suisse

UN DESSIN INÉDIT DE HEINRICH FÜSSLI



Heinrich Füssli, Martha Hess en conversation avec l'artiste et un jeune homme inconnu, dessin au lavis (177 × 248 mm).  
Musée national suisse

UN DESSIN INÉDIT DE HEINRICH FÜSSLI



*a*



*b*



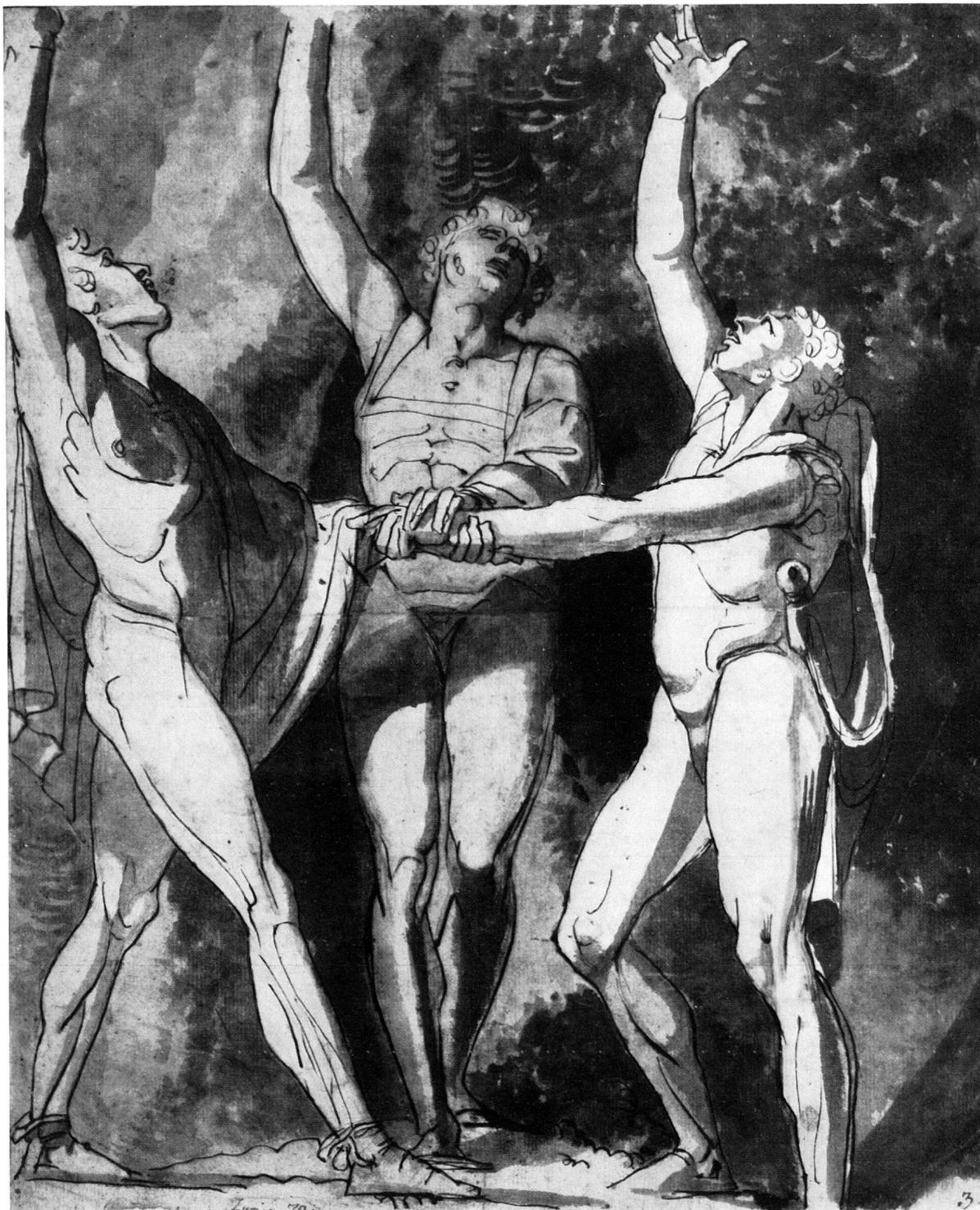
*c*



*d*

Fig. a. Heinrich Füssli, Portrait de Martha Hess, dessin au crayon. Kunsthaus Zürich. – Fig. b. Heinrich Füssli, Portrait de Martha Hess, dessin du crayon. Goethe Nationalmuseum Weimar. – Fig. c. Heinrich Füssli, autoportrait, esquisse au crayon. Folio 28 recto du Römisches Skizzenbuch. Kunsthaus Zürich. – Fig. d. Heinrich Füssli, Autoportrait, dessin au crayon. Victoria and Albert Museum, Londres

UN DESSIN INÉDIT DE HEINRICH FÜSSLI



Heinrich Füssli, Serment des trois Suisses, dessin au lavis. Kunsthaus Zürich

UN DESSIN INÉDIT DE HEINRICH FÜSSLI